

Klausur Sommersemester 2013
Einführung in die Wirtschaftspolitik (11075)

Version B

Name, Vorname:	
Matrikelnummer:	
Studiengang:	
Prüfer:	Prof. Dr. Joachim Weimann
Datum:	01.08.2013
Veranstaltungsnummer	11075

Anleitung

- Die Klausur besteht aus 20 Multiple Choice Aufgaben, die **alle** zu bearbeiten sind. Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten.
- Zu jeder Frage erhalten Sie vier alternative Antworten, von denen nur eine richtig ist. Für jede richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt, bei einer falschen Antwort erhalten Sie 0 Punkte. Wenn Sie mehr als eine oder keine Antwort angeben, erhalten Sie ebenfalls 0 Punkte.
- Tragen Sie bitte Ihre Antworten auf das **Lösungsblatt** ein, das der Aufgabenstellung beigelegt ist. Es werden nur die dort eingetragenen Lösungen bewertet und nicht die Kreuze, die sich innerhalb der Aufgabenstellung befinden.
- Bitte schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf das Lösungsblatt. Nur mit Namen und Matrikelnummer beschriftete Lösungsblätter werden gewertet. Geben Sie am Ende der Klausur **alle Blätter** ab.
- *Die Klausur wird elektronisch ausgewertet. Ein einfaches Ankreuzen der Kästchen auf dem Lösungsblatt genügt nicht. Bitte schraffieren Sie die Kästchen vollständig mit schwarzer oder blauer Farbe. Verwenden Sie bitte keinen Bleistift oder tippex.*
- Wörterbücher und Nicht-programmierbare Taschenrechner ohne Kommunikations- und Textverarbeitungsfunktion sind erlaubt.

Viel Erfolg!

1. Angenommen, das Ziel ist es, in der kurzen Frist bei konstantem Zins das Einkommen zu erhöhen. Welche Kombination aus Fiskal- und Geldpolitik leistet dies?

- A) Kontraktive Fiskalpolitik in Verbindung mit einer kontraktiven Geldpolitik.
- B) Expansive Fiskalpolitik in Verbindung mit einer kontraktiven Geldpolitik.
- C) Kontraktive Fiskalpolitik in Verbindung mit einer expansiven Geldpolitik.
- D) Expansive Fiskalpolitik in Verbindung mit einer expansiven Geldpolitik.

2. In einer Volkswirtschaft werden zwei Güter ($i = 1, 2$) gehandelt. In der Basisperiode $t = 0$ betragen die Preise $p_0^1 = 6$ bzw. $p_0^2 = 7$. Zu diesen Preisen werden die Mengen $q_0^1 = 40$ bzw. $q_0^2 = 60$ gehandelt. In Periode $t = 1$ steigt der Preis des ersten Guts auf $p_1^1 = 8$, der des zweiten Guts auf $p_1^2 = 10$. Zu diesen Preisen werden die Mengen $q_1^1 = 35$ bzw. $q_1^2 = 70$ gehandelt. Welchen Wert hat der Paasche-Index?

- A) 130
- B) 140
- C) 150
- D) 160

3. Welche Aussage trifft im Rahmen des Solow-Modells mit technischem Fortschritt und Bevölkerungswachstum zu?

- A) Im Steady-State wächst die Pro-Kopf-Produktion mit der Rate des technischen Fortschritts.
- B) Im Steady-State wächst der Kapitalstock mit der Rate des technischen Fortschritts.
- C) Im Steady-State wächst die Pro-Kopf-Produktion mit der Rate des Bevölkerungswachstums.
- D) Im Steady-State wächst der Kapitalstock pro Arbeitseffizienzeinheit mit der Rate des technischen Fortschritts.

4. Welche Aussage trifft zu?

- A) In die Berechnung des BIP fließen nur Waren, aber keine Dienstleistungen ein.
- B) Zölle, Importverbote und andere Handelshemmnisse verhindern trotz flexibler Wechselkurse ein Angleichen der Kaufkraft eines US-Dollars in verschiedenen Ländern.
- C) Der BigMac-Index gibt an, wie viel ein BigMac in der jeweiligen Inlandswährung kostet.
- D) Die konjunkturelle Entwicklung hat signifikanten Einfluss auf den langfristigen Wachstumstrend.

5. Das Pro-Kopf-BIP eines Landes betrug im Jahr 1890 15.000 Geldeinheiten (GE). Im Jahre 1916 waren es 22.000 GE, im Jahre 1950 dann 37.000 GE, im Jahr 1983 betrug das Pro-Kopf-BIP 55.000 GE und im Jahre 2010 schließlich 77.000 GE. In welchem Zeitraum ist das betrachtete Land am schnellsten gewachsen?

- A) 1890-1916
- B) 1916-1950
- C) 1950-1983
- D) 1983-2010

6. In einer Volkswirtschaft wird das Gütermarktgleichgewicht beschrieben durch $Y = c_0 + c_1(Y - T) + I + G$. Es gilt $T = tY$. Entsprechend bezeichnet $G - T$ das Budgetdefizit des Staates. Wie groß ist das Budgetdefizit wenn $c_0 = 300$, $c_1 = 0,6$, $t = 0,4$, $I = 500$ und $G = 1200$?

- A) 8,5
- B) 12,5
- C) 16,5
- D) 20,5

7. Der Output einer Volkswirtschaft sei gegeben durch $Y = K^{1/3}N^{2/3}$. Die Kapitalausstattung der Volkswirtschaft sei $K = 343$. Weiterhin stehen der Volkswirtschaft $N = 125$ Arbeitskräfte zur Verfügung. Wie hoch ist die Pro-Kopf-Produktion?

- A) 0,36
- B) 2,744
- C) 1,4
- D) 1,96

8. Betrachten Sie Aufgabe 7. Welche Auswirkung hat eine Auswanderungswelle, in Zuge derer 61 Arbeitskräfte die betrachtete Ökonomie verlassen?

- A) Das Grenzprodukt des Kapitals sinkt, das Grenzprodukt der Arbeit steigt.
- B) Das Grenzprodukt des Kapitals sinkt, das Grenzprodukt der Arbeit bleibt konstant.
- C) Das Grenzprodukt des Kapitals steigt, das Grenzprodukt der Arbeit steigt ebenfalls.
- D) Das Grenzprodukt des Kapitals steigt, das Grenzprodukt der Arbeit sinkt.

9. Welche Aussage trifft auf das empirisch beobachtete Wachstum NICHT zu?

- A) Afrika nähert sich in Sachen Wachstum den etablierten Industrienationen an.
- B) Innerhalb der OECD sind Länder mit einem anfänglich relativ kleinen BIP schneller gewachsen als Länder mit einem anfänglich relativ großen BIP.
- C) Das Wachstum hat sich in den etablierten Industrienationen seit der Mitte der 1970er Jahre abgeschwächt.
- D) Außerhalb der OECD ist keine Wachstums-Konvergenz zu beobachten.

10. Welche Aussage trifft NICHT zu?

- A) Um das Grenzprodukt der Arbeit zu steigern, muss mehr Arbeit eingesetzt werden.
- B) Je dynamischer ein Arbeitsmarkt, desto weniger Langzeitarbeitslose hat ein Land.
- C) Reallöhne hängen sowohl von der Höhe des Nominallohns als auch vom Preisniveau ab.
- D) Effizienzlöhne sind höher als der markträumende Gleichgewichtslohn.

11. In einem Land leben 55 Millionen Einwohner. 60% aller Einwohner befinden sich im erwerbsfähigen Alter. 20% der Einwohner im erwerbsfähigen Alter befinden sich außerhalb der Erwerbsbevölkerung. Insgesamt 4,7 Millionen Einwohner sind Arbeitsuchende. Wie hoch ist Arbeitslosigkeit in Prozent? Runden Sie ggf. auf eine Stelle hinter dem Komma.

- A) 8,55 %
- B) 14,2 %
- C) 17,8 %
- D) 23,6 %

12. Welche Aussage trifft zu?

- A) Ein Zinsanstieg verursacht ein Ansteigen der Opportunitätskosten der Geldhaltung.
- B) Ein Zinsanstieg wirkt sich positiv auf das Investitionsvolumen einer Ökonomie aus.
- C) In der kurzen Frist reagieren nur die Preise, nicht aber die Mengen.
- D) Wenn steigende Preise erwartet werden, verschiebt sich die AS-Kurve nach unten.

13. F sei eine gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion und habe die Form $Y = F(K, N) = K^{1/4}N^{3/4}$. Die Sparquote der Ökonomie sei $s = 0,32$. Die Abschreibungen seien $\delta = 0,04$. Wie groß ist die Steady-State Kapitalintensität im Solow-Wachstumsmodell ohne Bevölkerungswachstum und technischem Fortschritt?

- A) 2
- B) 4
- C) 8
- D) 16

14. Welche Aussage trifft zu?

- A) Das nominale BIP in Jahr X ergibt sich aus den Preisen der Basisperiode und den Mengen des Jahres X.
- B) Das reale BIP in Jahr X ergibt sich aus den Preisen des Jahres X und den Mengen der Basisperiode.
- C) Das nominale BIP in Jahr X ergibt sich aus den Preisen und den Mengen des Jahres X.
- D) Das reale BIP in Jahr X ergibt sich aus den Preisen und den Mengen der Basisperiode.

15. F sei eine gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion vom Typ Cobb-Douglas und habe die Form $Y = F(K, AN) = K^\alpha \cdot (AN)^{1-\alpha}$ $\alpha = 0,75$. Die Sparquote betrage 14%. Die Bevölkerung wachse mit einer Rate von 3%, die Arbeitseffizienz mit 4%. Die Abschreibungsrate betrage 3%. Wie groß ist der Kapitalstock pro Arbeitseffizienzeinheit im Steady State?

- A) 1,4641
- B) 2,0736
- C) 2,8561
- D) 3,8416

16. Volkswagen kauft von einem Zulieferer aus Nordrhein-Westfalen 6000 Türscharniere für die sofortige Endmontage von 3000 Neuwagen im Wolfsburger Werk. Welche Aussage trifft zu?

- A) Die Türscharniere fließen in die Berechnung des BIP und des BNP ein.
- B) Die Türscharniere fließen in die Berechnung des BIP, nicht aber in die Berechnung des BNP ein.
- C) Die Türscharniere fließen in die Berechnung des BNP, nicht aber in die Berechnung des BIP ein.
- D) Die Türscharniere fließen weder in die Berechnung des BIP, noch in die Berechnung des BNP ein.

17. Wir wirkt sich in der mittleren Frist eine expansive Fiskalpolitik aus?

- A) Preise steigen, der Zins sinkt.
- B) Preise und Zins steigen.
- C) Preise und Zins sinken.
- D) Preis sinkt, der Zins steigt.

18. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Lampukistans hat für das Jahr 2012 folgende Daten ergeben (in Mrd. EUR):

- Produktionswert: 1.200
- Privater + staatlicher Konsum: 800
- Bruttoinvestitionen: 180
- Exporte: 500
- Importe: 200
- Zins- und Mieteinkünfte: 60
- Auslandseinkommen der Inländer: 20

Wie groß war das BIP Lampukistans im Jahr 2012 (in Mrd. EUR)?

- A) 1280
- B) 1200
- C) 1700
- D) 1180

19. Welche Aussage trifft im Rahmen des Solow-Modells zu?

- A) Der Pro-Kopf-Output einer Ökonomie ist im Steady-State maximal groß.
- B) Im Steady-State einer Ökonomie entspricht die Produktion den Abschreibungen.
- C) Liegt die Sparquote einer Ökonomie unterhalb der Golden-Rule-Sparquote, so führt eine Anpassung hin zur Golden-Rule-Sparquote zu einer Reduzierung des Konsums während der Übergangsphase.
- D) Liegt die Sparquote einer Ökonomie oberhalb der Golden-Rule-Sparquote, so ist die Grenzproduktivität des Kapitals größer als die Abschreibungsrate.

20. Wie wirkt sich in der kurzen Frist eine Verknappung der realen Geldmenge aus?

- A) Einkommen und Zins steigen.
- B) Das Einkommen steigt, der Zins sinkt.
- C) Das Einkommen sinkt, der Zins steigt.
- D) Einkommen und Zinsen sinken.